



# Presseinformation

01. Juni 2018

## HANDELSKRIEG GEFÄHRDET DEUTSCHE ARBEITSPLÄTZE VDM APPELLIERT AN BUNDESREGIERUNG

(Berlin) Rohstoffumlenkungen, starke Preisschwankungen und eine Flut an ausländischen Metall(-erzeugnissen) – mit dem Inkrafttreten der Importzölle auf Stahl und Aluminium durch die USA geht der Verband Deutscher Metallhändler von enormen negativen Auswirkungen für die deutsche Metallwirtschaft aus. „Diese Spirale eines de facto Handelskrieges bringt niemandem etwas. Selbst wenn wirtschaftspolitische Antworten und Sanktionen durch die EU kommen, bringt uns das in der Metallwirtschaft und dem deutschen Mittelstand nichts“, erklärt Ralf Schmitz, Hauptgeschäftsführer des Verbands Deutscher Metallhändler.

Kern des Problems werden für den deutschen Mittelstand weniger die ausfallenden direkten Exporte von zuletzt 61.000 Tonnen Aluminium (Rohmaterial und Halbzeug) in die USA sein, auch wenn diese um rund 20 Prozent einbrechen könnten. Viel eher bereiten die Materialströme aus Russland und China den kleinen und mittelständischen Unternehmen Sorgen. „Diese Mengen werden zum einen die Preise ordentlich durcheinanderwirbeln. Zum anderen werden diese Umleitungen nach Europa zu einem Überangebot und infolgedessen zu einem Druck auf die Umarbeitungslöhne führen und somit letztlich auch deutsche Arbeitsplätze in Gefahr bringen.“

Die deutsche Metallwirtschaft hofft weiterhin auf politische Vernunft und appelliert an die Bundesregierung, die US-Administration zu einem Umdenken und Umlenken zu bewegen.

Sollte es bei der amerikanischen Entscheidung bleiben, ist noch offen, ob und wohin deutsche Rohstoffströme im Gegenzug hin umgelenkt werden könnten. Mögliche Märkte mit Bedarf befinden sich mit Japan, Australien und Neuseeland insbesondere im ostasiatischen und ozeanischen Raum.

---

Ansprechpartner: Richard Hill, 0173-591-7161

Der VDM vertritt seit 1907 die Interessen des NE-Metallgroßhandels und der NE-Metall-Recycling-Wirtschaft. Dazu gehören Neumetalle, Altmetalle sowie Strategische Sondermetalle. Seine über 230 Mitglieder repräsentieren etwa 700 Firmen bzw. Niederlassungen und decken rund 90 Prozent des Metallmarktes in Deutschland und Österreich ab. Hinzu kommen zahlreiche Unternehmen aus anderen europäischen Staaten. Hütten- und Schmelzbetriebe gehören ebenso zur Mitgliedschaft wie Händler, Recycler, an der Londoner Metallbörse (LME) tätige Broker und andere Spezialisten der Metallwirtschaft. Die Mitglieder des VDM generieren einen Umsatz von 39 Milliarden Euro, bewegen etwa 20 Millionen Tonnen an Metallen und beschäftigen rund 25.000 Mitarbeiter.

Präsidentin: Petra Zieringer | Hauptgeschäftsführer: Ralf Schmitz